

Noah – Allianz unter dem Regenbogen?

Die Geschichte Noahs, der Arche und des Bundes Gottes mit den Menschen, symbolisiert durch den Regenbogen, hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Die zahlreichen Motive, die sich hier finden, werden von den drei großen Traditionen Judentum, Christentum und Islam je unterschiedlich betont und gewichtet. Die unbelehrbar von Gott sich entfernende Menschheit, der eine Gerechte, der erwählt wird, Errettung durch das Zornesgericht hindurch, der Bund Gottes mit den Menschen, die nunmehr umso unverbrüchlichere durch Gott gewährte Zukunft dieser Erde und der Menschheit, der den Bund symbolisierende Regenbogen, von den Lebensmächten Sonne und Regen bewirkt – an diesen Elementen haben sich seit Jahrhunderten der Glaube und die Phantasie vieler Menschen entzündet. Die christliche Tradition hat in der Regel die Geschichte 1. Mose 6-9 von hinten her, vom Regenbogen und dem Segen Gottes für die Erde gelesen, während Judentum und auch Islam (u. a. Sure 7,59-64 und 71,1-27) deutlich einfordern, den Gerichtsaspekt nicht zu vergessen: Die koranische Tradition kennt keinen „Regenbogen“ und Noah-Segen. Lassen sich trotzdem gemeinsame Lehren und Rezeptionen dieser alten Erzählung eruieren? Noah liegt, stellvertretend für die gesamte Menschheit, der Abrahams-Geschichte voraus, die bereits eine spezielle Erwählungsgeschichte ist. Zugleich ist diese Geschichte ein immer wieder lebendiges Motiv für die gemeinsame Aufgabe der Erhaltung dieser Welt und die Nachhaltigkeit ihrer Entwicklung. „Noah“ gibt uns eine Ethik auf, die in gleicher Intensität in den drei Traditionen Wiederhall findet. Lebens- und Weltgestaltung im Zeitalter der fast unbegrenzten menschlichen Möglichkeiten und Anmaßungen können im Rückgriff auf die Noah-Überlieferung, die sich etwa in den Noachidischen Geboten niederschlägt, vieles lernen.

Unter diesen und zahlreichen anderen Gesichtspunkten fand vom 16. bis 18. Februar 2000 in Berlin eine Dialogtagung von Juden, Christen und Muslimen statt, die gemeinsam von der Evangelischen Akademie zu Berlin und der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen veranstaltet wurde.

Wir dokumentieren hier die Vorträge von christlicher und muslimischer Seite und eine jüdische Besinnung auf den Regenbogen (1. Mose 9,16) von Ernst Ludwig Ehrlich und danken hiermit noch einmal der Referentin und den Referenten, dass sie uns ihre Texte zur Verfügung gestellt haben. Es gelingt hoffentlich über die Lektüre, die inhaltlichen Schwerpunkte, die Stimmung und Dynamik dieser gelungenen Tagung ein wenig nachzuvollziehen.

Ulrich Dehn
EZW

Rolf Hanusch
Ev. Akademie zu Berlin